

Ein Mädel in Wien [Otto West]

Autor(en): **Mens, Vera**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **36 (1932-1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grunde nur bei ganz dringender Notwendigkeit ausgezogen werden. Das gilt auch von den Zahnwurzeln. Nur wenn diese Eiterungen hervorrufen, oder wenn sie im Verlauf der Zeit sehr locker werden, daß sie das Kauen stören, ist Veranlassung gegeben, sie auszuziehen.

Was die Formveränderungen des Kiefers anlangt, so können diese ererbt oder erworben sein. Sie haben oft in einer Widerstandsunfähigkeit des Kieferknochens, vor allem des Oberkiefers ihre Ursache, die wiederum mit der englischen Krankheit in Zusammenhang gebracht wird. Bei vorzeitiger Lückenbildung der Zähne fehlt der Wachstumsreiz auf den Kiefer und so kann leicht eine Verschiebung stattfinden. Die moderne Behandlung dieser Abweichungen bezweckt daher, einen Wachstumsreiz zu schaffen, der die Abweichungen des Kiefers beseitigt und damit die Zahnstellung verbessert. Mit der Behandlung soll so früh wie möglich begonnen werden, bereits im fünften bis siebten Lebensjahr. Für die Entstehung der Kieferabweichungen wird von zahnärztlicher Seite auch das Daumenlutschen verantwortlich gemacht, wodurch der Oberkiefer auf- und die Zahnreihe des Unterkiefers zurückgebogen werden soll. Es scheint jedoch, daß ein ganz normaler Kiefer auch durch starkes Lutschen nicht aus seiner Form zu bringen ist.

Bei völlig gesunden Menschen und bei zweckmäßiger Ernährung genügt der normale Speichelfluß und die natürliche Reinigung durch harte Nahrung, um das Zahnfleisch gesund zu erhalten. Da dies aber nur selten auf die Dauer zutrifft, ist die künstliche Reinigung des Gebisses dringend notwendig. Das beste Zahnreinigungsmittel ist immer noch die Zahnbürste, sie

kann jedoch bei unrichtigem Gebrauch auch schädlich wirken; man soll sie daher lieber gar nicht als unrichtig gebrauchen. Sie kann schädlich wirken, wenn sie allzuhart ist oder wenn sie ausschließlich waagrecht, statt zugleich waagrecht und senkrecht gebraucht wird, oder wenn zu grobe Reinigungsmittel verwendet werden. Dennoch gibt es nichts Besseres, was an die Stelle der Borstenzahnbürste zu setzen wäre, namentlich zur Abwehr der Zahnfäule. Außerdem ist ihr allgemeiner Wert als Erziehungsmittel zur Reinlichkeit unbestritten. Die Zahnbürste soll es ermöglichen, daß man alle Stellen sämtlicher Zähne mit ihr erreichen kann. Die Frage, ob harte oder weiche Zahnbürsten zu bevorzugen seien, ist noch nicht völlig geklärt. Die Desinfektion der Bürste hat keinen Zweck, da die desinfizierte Zahnbürste bei der ersten Berührung mit der Mundhöhle sofort wieder mit Keimen in Berührung kommt. Es darf selbstverständlich eine Zahnbürste niemals von verschiedenen Personen benützt werden, da die Übertragungsmöglichkeit von Krankheiten sehr groß ist.

Neuerdings hat der Kaugummi eine große Verbreitung gefunden. Bei niedrigen Temperaturen erweicht er wie Kautschuk, eignet sich demnach vorzüglich für die Zwecke des Kauens. Das Kauen entwickelt die Kaumuskelatur, erhöht die Blutzufuhr zu den Kiefern und vermehrt die Speichelabsonderung, wirkt als gutes Reinigungsmittel und massiert leicht das Zahnfleisch. Er ist namentlich für das kindliche Gebiß von Wert und sollte wenigstens zum Teil die Süßigkeiten ersetzen, unter welchen das Gebiß der Kinder und der Erwachsenen oft stark leidet. Nur hygienisch einwandfreier Kaugummi sollte verwendet werden.

Bücherschau.

Vera Mens: Ein Mädchen in Wien. Fiktion. Verlag, Wien 6, Theobaldgasse 19. Preis gebunden Fr. 5.80, geheftet Fr. 4.20.

Der Verfasser zeigt in diesem Buche ein typisches Schicksal, was es heißt, als junges, schönes Mädchen mitten in Not und Glanz einer Großstadt — auf sich selbst angewiesen — leben zu müssen und nach bürgerlichem Begriff anständig bleiben zu wol-

len. Otto West, der Autor dieses Sittenromanes läßt die Heldin selbst erzählen, wie vielerlei hantbewegte Wege sie gehen mußte, um am Rande des Sumpfes vorwärts zu kommen und nicht völlig hinabzugleiten. Die wahrheitsgetreue Schilderung dieser Kämpfe bildet den reizvollen Inhalt dieses Romanes mit seinen echten Zeitdokumenten.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann. Zürich 7, Rütlistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Berber & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Wenige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen.